



MAX GRUNDIG
KLINIK

Präventionszentrum



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Gesundheit ist eines unserer wertvollsten Güter – und doch nehmen wir sie häufig erst dann bewusst wahr, wenn sie ins Wanken gerät. Viele Erkrankungen entstehen nicht plötzlich, sondern entwickeln sich schleichend über einen längeren Zeitraum. Umso wichtiger ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Denn: Prävention ist ein Marathon, kein Sprint. Die Investition in die eigene Gesundheit zahlt sich aus – für ein aktives, selbstbestimmtes und gesundes Leben.

Unser Anspruch ist eine Medizin, die höchste wissenschaftliche Standards mit einem ganzheitlichen Blick auf den Menschen verbindet. **„High-End-Medizin mit Herzlichkeit“** bedeutet für uns, modernste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten mit Empathie, individueller Beratung und persönlicher Zuwendung zu vereinen.

Die Max Grundig Klinik steht für ein einzigartiges medizinisches Konzept: eine enge Verbindung von Innerer Medizin und Psychosomatik auf höchstem fachlichem Niveau und im engen interdisziplinären Austausch zwischen den Fachabteilungen. Ob zur Prävention oder bei bereits bestehenden Beschwerden – wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam maßgeschneiderte Gesundheitskonzepte oder Behandlungspläne und beraten Sie umfassend.

Unsere Check-ups vereinen fundierte Diagnostik, modernste Medizintechnik und innovative Verfahren gepaart mit der persönlichen Expertise unserer Fachärztinnen und Fachärzte. So können wir Gesundheitsrisiken früh erkennen, gezielt gegensteuern und, wenn nötig, direkt mit Ihnen gemeinsam an passenden Behandlungsschritten arbeiten.



Auch als Sportlerinnen und Sportler, ob ambitioniert oder in der Freizeit aktiv, profitieren Sie von unserem ganzheitlichen Ansatz: Mit Leistungsanalysen, individueller Ernährungsberatung und Physiotherapie unterstützen wir Sie dabei, Ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit optimal zu fördern.

Ein Check-up in der Max Grundig Klinik bedeutet mehr als nur eine Momentaufnahme Ihrer Gesundheit. Es ist der Einstieg in ein langfristiges Gesundheitskonzept – für mehr Lebensqualität, Vitalität und Sicherheit.

Tauchen Sie ein in unser umfassendes medizinisches Konzept – wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Timo Heidt
Ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik



PROF. DR. MED. TIMO HEIDT
Ärztlicher Direktor

Warum ist ein Check-up wichtig?

Oft bleibt im Arbeitsalltag keine Zeit, um die eigene Gesundheit von verschiedenen Spezialisten regelmäßig überprüfen zu lassen. Dabei ist Vorsorge der beste Schutz Ihrer Gesundheit. Denn viele Erkrankungen lassen sich gut behandeln, wenn sie früh genug erkannt werden. Das ist die Essenz der Prävention.

In unseren spezialisierten Fachabteilungen erfolgt eine ehrliche Bestandsaufnahme Ihres Gesundheitszustandes. Ab dem 35. Lebensjahr werden regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen empfohlen, um unvorhersehbare Krankheiten auszuschließen oder frühzeitig zu behandeln. Bei Bedarf stehen die Fachabteilungen natürlich auch jenseits der Prävention mit ihrer gesamten klinischen Expertise zur Verfügung.

Ärztliche Leitung

Prof. Dr. med. Timo Heidt studierte Humanmedizin an den Universitäten des Saarlands und Freiburg im Breisgau. Nach seiner Approbation im Jahr 2009 absolvierte er seine Facharztausbildung am Universitätsklinikum Freiburg sowie am Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen. Im Jahr 2019 wurde er Oberarzt im Bereich der interventionellen Behandlung koronarer und struktureller Herzerkrankungen. Während eines zweijährigen Forschungsaufenthalts am Massachusetts General Hospital der renommierten Harvard Universität, Boston, USA, untersuchte er die Rolle des angeborenen Immunsystems nach dem Herzinfarkt sowie die Interaktionen zwischen Psyche und kardiovaskulären Erkrankungen. Nach der Habilitation im Jahr 2018 wurde er 2022 zum außerplanmäßigen Professor der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt. Als ausgewiesener Experte im Bereich der interventionellen Therapien verfügt er über die Zusatzweiterbildung für die kardiale MRT und CT und ist nach höchsten nationalen und internationalen Standards zertifiziert. Darüber hinaus ist er als kardiovaskulärer Präventivmediziner und Hypertensiologe auf die Optimierung kardiovaskulärer Risikofaktoren spezialisiert. Seit Oktober 2023 ist er in der Max Grundig Klinik als Chefarzt der Kardiologie tätig; seit Juli 2025 leitet er die Max Grundig Klinik als Ärztlicher Direktor.

Wie läuft ein Check-up ab?

Die Max Grundig Klinik bietet mit ihrem einzigartigen Konzept Spezialisten verschiedener Fachbereiche unter einem Dach, um Ihnen einen effizienten Rundumblick auf die eigene Gesundheit zu ermöglichen.

Unser gesamtes Ärzteteam arbeitet dabei interdisziplinär vernetzt zusammen und betreut Sie gemeinsam während Ihrer Untersuchungen. Ein Arzt steht Ihnen dabei als zentraler Ansprechpartner zur Seite und kümmert sich, je nach Erfordernis, um die schnelle Einleitung der richtigen Schritte. Sie erhalten alles aus einer Hand: High-End-Medizin auf universitärem Niveau verbunden mit einer Herzlichkeit zum Wohlfühlen.

Wie viel Zeit muss ich mitbringen?

Der Rundumblick auf die eigene Gesundheit mit ausführlichem Arztgespräch, umfassenden Laboruntersuchungen direkt vor Ort, allen notwendigen Untersuchungen und abschließender Befundbesprechung kann bei uns in ca. 4-5 Stunden erfolgen. Ein ausführlicher Check-up inklusive Magen- und Darmspiegelung nimmt ca. 1-2 Tage in Anspruch. Für einen reibungslosen Untersuchungsablauf sorgen wir und nehmen dabei Rücksicht auf Ihre persönlichen Bedürfnisse.

QR-Code scannen und
unsere Website entdecken



Schnelle Diagnostik und kurze Wege.

Wir vereinen Erfahrung, Fachkompetenz und modernste Technik unter einem Dach. So ermöglichen wir schnelle, umfassende Check-ups ohne Wartezeiten – in entspannter Atmosphäre und mit ganzheitlichem Blick auf Ihre Gesundheit.

① Fachbereiche und Expertise

8	Kardiologie
10	Angiologie
12	Gastroenterologie
14	Rheumatologie
16	Nephrologie
18	Onkologie
20	Urologie
22	Gynäkologie
24	Orthopädie
26	Neurologie
28	Psychosomatik
30	Radiologie
32	Max Grundig Klinik SELECT

② Unsere Kooperationen

34	Zahnheilkunde
36	Dermatologie

③ Unsere Angebote

38	Programme
39	Selbstzahler-Angebote

In vier Stunden durchgecheckt von Kopf bis Fuß

So könnte Ihr Check-up ablaufen:



08:15

Aufnahmegespräch mit Ihrem Arzt

Die Basis jedes Check-ups ist die sorgfältige Erhebung Ihrer Krankengeschichte sowie eine gründliche körperliche Untersuchung, um Ihre individuellen Bedürfnisse festzulegen.



08:50

Blutabnahme

Eine geschätzte Stärke der Max Grundig Klinik ist das eigene Labor vor Ort. Innerhalb einer Stunde werden sämtliche Laborwerte Ihres Blutes analysiert, unter Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme. Angefangen von Blutbild, Entzündungsparameter, Niere, Leber und Bauchspeicheldrüse werden der Stoffwechsel inklusive Blutfetten und Cholesterin, Blutzucker und die Schilddrüse untersucht. Ferner stehen Urinuntersuchung, Eiweißelektrophorese und Tumormarker (Darm, Bauchspeicheldrüse, Prostata, Brust) auf dem Plan. Nach Bedarf werden zusätzliche weiterführende spezielle Laboruntersuchungen in Kooperation mit einem externen Labor umgesetzt.

!

Der dargestellte Check-up-Tag dient als beispielhafter Ablauf. Je nach individuellem Bedarf kann er durch weitere optionale Untersuchungen ergänzt werden.



09:00

Körperfettwaage (InBody-Messung)

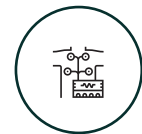
Auch eine exakte Messung von Gewicht, Körperfett und Muskelanteil am Gesamtgewicht sowie die BMI-Bestimmung (Body-Mass-Index) des Körpers gehören zum Check-up dazu.



09:15

Knöchel- / Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung)

Das ist eine zentrale kardiologische und gefäßmedizinische Basis-Untersuchung, die eine Minute dauert und sehr einfach und aussagekräftig ist. Die Untersuchung ist eine wichtige orientierende Blutdruckmessung im Seitenvergleich der Arme und Beine und überprüft zusätzlich die Durchgängigkeit des Arteriensystems bis in den Unterschenkel. PWV ist die Messung der Pulswellengeschwindigkeit in den Schlagadern. Diese PWV ist heute ein akzeptierter eigenständiger Risikomarker für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.



09:20

EKG in Ruhe

Beim EKG werden die Herzstromkurven am Brustkorb abgeleitet gemessen. Hier können Herzrhythmusstörungen und EKG-Veränderungen erkannt werden, welche Hinweise auf Durchblutungsstörungen geben können.



09:30

Ultraschall hirnversorgender Gefäße (FDS Arteria carotis)

Die Ultraschalluntersuchung der hirnversorgenden Gefäße ist eine wichtige gefäßmedizinische Untersuchung zur einfachen, schnellen und präzisen Beurteilung der Halsschlagadern.



09:45

Herzultraschall (Farbdoppler-Echokardiografie)

Diese zentrale kardiologische Untersuchung ist schonend, schnell und präzise. Hier werden Herzgröße, Herzleistung und Herzklappenfunktionen überprüft. Gleichzeitig wird die Bauchschlagader systematisch auf mögliche Aneurysmen gescreent.



10:00

Belastungs-EKG / Ischämie-Diagnostik

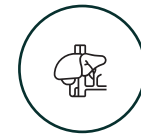
Das Belastungs-EKG ist ein wichtiger Bestandteil der kardiologischen Basisdiagnostik. Hier werden die körperliche Leistungsfähigkeit und das Blutdruckverhalten unter Belastungsbedingungen auf den Prüfstand gestellt. Besonders geachtet wird auf mögliche Herzrhythmusstörungen unter Belastung oder Zeichen einer Durchblutungsstörung.



10:30

Ultraschall Schilddrüse

Es folgt eine genaue Beurteilung der Schilddrüse nach Beschaffenheit, Größe und Durchblutung und die Suche nach Knoten oder Zysten.



10:45

Ultraschall Innere Organe (nüchtern) (Sonografie OBS / UBS)

Die Abdomensonografie ist eine der wichtigsten internistischen Vorsorgeuntersuchungen. Hierbei handelt es sich um eine systematische Beurteilung von Leber, Gallenblase, Gallengang, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Milz, Bauchschlagader, Harnblase, Gebärmutter und Prostata.



11:00

Lungenfunktionsmessung (Bodyplethysmografie)

Bei der ausführlichen und exakten Lungenfunktionsmessung wird auf Atemwegserkrankungen mit verengten Atemwegen (z. B. chronische Bronchitis, Asthma bronchiale) untersucht. Außerdem wird eine Messung der Diffusionskapazität der Lunge (d. h. des Übertritts von Sauerstoff aus der Luft in das Blut im Bereich der Lunge) durchgeführt.



11:15

Zeit für eine Stärkung

Das Restaurant und unser Bistro bieten die Möglichkeit, eine gesunde Mahlzeit zu genießen, frisch zubereitet von unserer Vitalküche.



12:45

Abschlussgespräch

Sobald alle Untersuchungsergebnisse vorliegen, bespricht Ihr Arzt in einem ausführlichen Abschlussgespräch Ihre Ergebnisse mit Erklärung und Übergabe aller Befunddokumente. Sie sind in guten Händen und werden umfassend beraten.

Kardiologie

Der kardiologische Check-up dient der Prävention, Früherkennung, Behandlung und Verlaufskontrolle kardiovaskulärer Erkrankungen.

Schwerpunkte sind die individualisierte Optimierung von Risikofaktoren wie Bluthochdruck oder Hypercholesterinämie, die Behandlung des chronischen Koronarsyndroms oder der Herzinsuffizienz sowie die Abklärung von Herzrhythmusstörungen oder Herzklappenerkrankungen. Auch besteht Expertise in der kardioonkologischen Begleitung nach Krebstherapien, der Ursachendiagnostik nach Schlaganfall oder Lungenembolie sowie der Psychokardiologie, welche in enger Zusammenarbeit mit der Psychosomatik erfolgt.

Typische Symptome

- > Brustschmerzen (Angina pectoris) unter Belastung, Stress oder in Ruhe
- > Atemnot oder Kurzatmigkeit
- > Schwindel
- > Leistungsminderung
- > Herzstolpern oder Herzasen
- > Plötzliche kurze Bewusstseinsverluste
- > Beinschmerzen (im Sinne einer Schaufensterkrankheit oder Ruheschmerzen der Beine)
- > Wassereinlagerungen (v.a. in den Beinen)
- > Chronischer Stress



PROF. DR. MED. TIMO HEIDT, FESC
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Kardiologie,
Kardiovaskulärer Präventivmediziner DGPR®



Prof. Dr. med. Timo Heidt studierte Humanmedizin an den Universitäten des Saarlands und Freiburg im Breisgau. Nach der Approbation im Jahr 2009 absolvierte er die Facharztausbildung am Universitätsklinikum Freiburg und Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen und wurde 2019 Oberarzt für den Bereich der interventionellen Behandlung koronarer und struktureller Herzerkrankungen. Während eines zweijährigen Forschungsaufenthalts am Massachusetts General Hospital der renommierten Harvard Universität, Boston, USA, untersuchte er die Rolle des angeborenen Immunsystems nach dem Herzinfarkt sowie die Interaktionen zwischen Psyche und kardiovaskulären Erkrankungen. Nach der Habilitation im Jahr 2018 wurde er 2022 zum außerplanmäßigen Professor der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt. Er ist ausgewiesener Experte im Bereich der interventionellen Therapien. Er hält die Zusatzweiterbildung für die kardiale MRT und CT und ist nach höchsten nationalen und internationalen Standards zertifiziert. Als kardiovaskulärer Präventivmediziner und Hypertensiologe ist er auf die Optimierung kardiovaskulärer Risikofaktoren spezialisiert. Seit Oktober 2023 ist er in der Max Grundig Klinik als Chefarzt der Kardiologie tätig; seit Juli 2025 leitet er die Max Grundig Klinik als Ärztlicher Direktor.

Kardiologische Untersuchungen

Anamnese und Aufnahmeuntersuchung:

Die ausführliche Eingangsuntersuchung ist die Grundlage jeder kardiologischen Diagnostik

Ausführliche Laboruntersuchung:

Eine ausführliche Blutanalyse unter Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme im hauseigenen Labor erlaubt eine umfassende und taggleiche Beurteilung

Knöchel-/Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung):

Überprüfung des arteriellen Systems und Bestimmung der Gefäßelastizität, ein Parameter zur Abschätzung des individuellen Gefäßalters

Ruhe-EKG / 3D-Vektor-EKG:

Erkennung von Herzrhythmusstörungen und EKG-Veränderungen, die Hinweise auf strukturelle Herzerkrankungen oder Durchblutungsstörungen geben

3D-/4D-Echokardiografie:

Herzultraschalluntersuchung zur Beurteilung der Herzfunktion, der Herzgröße und der Herzklappenfunktionen, gegebenenfalls auch über die Speiseröhre (TEE: Transösophageale Echokardiografie)

Belastungs-EKG/Stressechokardiografie/ Sportkardiologische Leistungsdiagnostik (Laktatkurve):

Evaluation der körperlichen Leistungsfähigkeit und des Blutdruckverhaltens unter Belastung. Die Laktatkurve ermöglicht hierbei zusätzlich eine Trainingsanalyse und -steuerung. Die Stress-Echokardiografie dient der sensitiven Diagnostik bei V. a. Durchblutungsstörungen des Herzens (bei Bedarf auch mit medikamentöser Belastung möglich)

Langzeitregistrierung von EKG und Blutdruck:

Erhebung der Langzeitdynamik von Blutdruck (24 Stunden) und EKG (bis 72 Stunden)

Herzschrittmacher-Kontrolle:

Funktionskontrollen implantierter Herzschrittmacher und Defibrillatoren (Medtronic, Biotronic)

Schlaf-Diagnostik (Polygrafie):

Ambulante Screening-Diagnostik bei V. a. schlafbezogene Atemstörungen

Elektrische/medikamentöse Kardioversion:

Bei Herzrhythmusstörung des Vorhofs bieten wir eine medikamentöse oder elektrische Kardioversion an.



Interdisziplinäre kardiovaskuläre Radiologie

Gemeinsam mit der Radiologie (Prof. Dr. med. Peter Huppert) bieten wir eine kardiovaskuläre Schwerpunktdiagnostik an:

- > Koronar-CTA zur Diagnostik der Herzgefäße, ggf. inklusive nicht-invasiver Perfusionsmessung (CT-FFR) als optionale Leistung
- > Kardio-MRT / Stress-MRT zur Charakterisierung von Herzmuskelerkrankungen oder zur nicht-invasiven Ischämiediagnostik bei Herzgefäßerkrankungen

Angiologie

Die gefäßmedizinische Vorsorge beinhaltet das ausführliche Arztgespräch und eine umfassende körperliche Untersuchung als Grundlage für die gefäßmedizinische Diagnostik.

Zentraler Bestandteil ist das systematische Screening nach einem Bauchaorten-Aneurysma sowie die Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße zur Einschätzung eines möglichen Schlaganfallrisikos. Bei Hinweisen auf eine arterielle Durchblutungsstörung der Beine oder eine venöse Gefäßerkrankung (z. B. eine Krampfadererkrankung oder eine mögliche Erkrankung der tiefen Beinvenen) kommen weiterführende Untersuchungsverfahren zum Einsatz. Die Methode der Wahl ist in erster Linie die Ultraschall-Bildgebung (Farbduplexsonografie). Diese ist schnell verfügbar, strahlungsfrei und benötigt keinerlei Kontrastmittel.

Typische Symptome

- Beschwerden im Sinne einer Schaufensterkrankheit bei Durchblutungsstörungen der Beine (pAVK)
- Schweregefühl oder Juckreiz im Bereich der Beine, Neigung zu Wassereinlagerung (venöse Gefäßerkrankungen)
- Neurologische Beschwerden als Vorboten eines Schlaganfalls (Kopfschmerzen, passagere Minderung der Sehfähigkeit, vorübergehende Sensibilitätsstörungen oder Lähmungserscheinungen im Bereich einer Körperhälfte)
- Bauchschmerzen

DR. MED. HOLGER LAWALL Konsiliararzt Angiologie



Dr. med. Holger Lawall studierte Humanmedizin in Mainz und Homburg/Saar. 1988 erlangte er die Promotion. Nach Stationen in Dortmund als Oberarzt und Facharzt für Innere Medizin, Leitender Oberarzt für Innere Medizin und Leiter Angiologie/Diabetologie des SRH-Klinikums in Karlsbad-Langensteinbach und Chefarzt Angiologie/Diabetologie in Hamburg ist er nun als Konsiliararzt Angiologie und Diabetologie in der Max Grundig Klinik tätig. Er war im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Angiologie/Gefäßmedizin und ist Mitherausgeber der nationalen Leitlinien zur Behandlung der pAVK. Zudem ist er im Vorstand der AG Diabetologie Baden-Württemberg tätig.

Gefäßmedizinische Untersuchungen

Körperlicher Untersuchungsbefund:

Erheben eines Pulsstatus aller Extremitäten, Inspektion bezüglich Hautveränderungen, Wassereinlagerungen, Auffälligkeiten der Gefäße (Arterien, Venen) am Körper und Abhören der Arterien an Hals, Bauch (Aorta, Nieren) und Beinen hinsichtlich Strömungsgeräuschen.

Knöchel-/Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung):

Einfache und effiziente gefäßmedizinische Eingangsuntersuchung, Beurteilung des Blutdrucks an beiden Armen und Beinen im Seitenvergleich, Suche nach Blutdruckabfällen an den Beinen und damit nach einer peripheren Durchblutungsstörung und Beurteilung der Gefäßelastizität der Bauchaorta.

Ultraschall-Farbduplexsonografie:

Darstellung der hirnversorgenden Gefäße (Halsschlagadern) und Untersuchung der Bauchaorta.



Optionale Untersuchungen

Erweiterte Ultraschall-Farbduplexsonografie:

Arterien der inneren Organe (z. B. Nierenarterien, Darm- und Leberarterien), Becken- und Beinarterien, Fingerarterien, Schläfenarterien, Untersuchung der tiefen und oberflächlichen Beinvenen

Duplexsonografie der Arterien der inneren Organe, insbesondere der Nierenarterien, Becken-/Beinarterien

Duplexsonografie der Venen, insbesondere der Beine zur Suche nach Thrombosen oder Krampfadererkrankungen

Interventionelle Angiologie:

In enger interdisziplinärer Abstimmung mit unserem Radiologischen Zentrum für Ihre Gefäßgesundheit

CT-/ MRT-Angiografie der Arterien:

Genauere Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße, Brust- und Bauchaorta, Arterien der inneren Organe und Becken- und Beinarterien in Zusammenarbeit mit unserem Radiologischen Zentrum, je nach Fragestellung zur weiterführenden Abklärung von Gefäßerkrankungen oder bei auffälligen Gefäßbefunden in der Ultraschallbildgebung

Untersuchung der Gefäßsteifigkeit als Risikoindikator für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Gastroenterologie

Hepatologie, Endokrinologie und Diabetologie

Der gastroenterologische Check-up beinhaltet die körperliche Untersuchung mit Blutentnahme, Abdomen-Sonografie mit ggf. Elastografie der Leber, eine Gastroskopie sowie eine Koloskopie.

Die Blutwerte geben Rückschlüsse auf das Blutbild, Entzündungswerte, Leber- und Nierenfunktion sowie Tumormarker. Im Rahmen der Sonografie erfolgt die Bewertung sämtlicher Bauchorgane wie Leber, Gallenblase, Pankreas, Nieren, Milz, Aorta, Harnblase und Prostata / Gebärmutter. Die Gastroskopie dient dem Ausschluss z. B. einer Refluxerkrankung der Speiseröhre oder eines Tumors (Barrett-Karzinom), einer Gastritis bzw. Ulcus (z. B. mit Helicobacter-Besiedlung) oder einer Zottenatrophie im Dünndarm, die zu Krämpfen oder Durchfall führen. Die Koloskopie dient der Früherkennung von Dickdarmkrebs und der Entfernung von Polypen.

Typische Symptome:

- Ober- oder Unterbauchschmerzen
- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall
- Obstipationsneigung
- Gelbsucht
- Koliken
- Blut im Stuhl
- Infektzeichen
- Nachtschweiß
- Ungewollter Gewichtsverlust



PROF. DR. MED. HANS WEIDENBACH
Chefarzt Gastroenterologie



Prof. Dr. med. Hans Weidenbach ist Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Spezialist für Hepatologie, Endokrinologie und Diabetologie. Nach seinem Medizinstudium an der Philipps-Universität Marburg absolvierte er seine Facharztausbildung an den Universitätskliniken Marburg und Ulm. Weitere fachliche Erfahrung sammelte er im Bereich Hepatologie am Royal Free Hospital in London. Im Laufe seiner Karriere übernahm er zahlreiche leitende Positionen, unter anderem am Universitätsklinikum Ulm, am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, an der Stadtklinik Baden-Baden sowie am Klinikum Mittelbaden. Dort leitete er ab 2009 die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie am Standort Baden-Baden und ab 2018 zusätzlich auch am Standort Rastatt. Seine Schwerpunkte liegen in der gastroenterologischen Endoskopie, Hepatologie, Endokrinologie und Diabetologie. Seit April 2026 ist Prof. Dr. Weidenbach Chefarzt der Gastroenterologie in der Max Grundig Klinik.

Medizintechnik

- High-End-Endoskope mit Zoom-Möglichkeit und Anwendung spezieller Lichttechniken (NBI-Modus) zur Charakterisierung verdächtiger Schleimhautoberflächen
- Moderne Ultraschallgeräte mit integrierter Elastografie-Sonde zur Messung der Lebersteifigkeit
- CEUS-gestützte Kontrastmittel-Ultraschalluntersuchungen bei unklaren Herdbefunden im Bauchraum



Gastroenterologische Untersuchungen

Körperlicher Untersuchungsbefund:

Abtasten der Bauchorgane (Leber- oder Milzvergrößerung), Auskultation der Darmtätigkeit, Abtasten der Lymphknotenstationen sowie Abklopfen der Nierenbecken

Laboruntersuchung: Bestimmung des Blut- und Differentialblutbildes, der Entzündungsparameter, der Leber- und Nierenwerte, des Elektrolyt- und Vitaminhaushaltes sowie der Tumormarker

Abdomen-Sonografie: Untersuchung der Lebermorphologie, Gallenblase und Gallenwege, Nieren und ableitenden Harnwege, Harnblase, Milzgröße und Struktur, Lymphknotenstationen entlang der Aorta, Bauchspeicheldrüse sowie Prostata / Uterus

Gastroskopie: Untersuchung von der Speiseröhre beginnend bis zum tiefen Zwölffingerdarm mit Beurteilung der Schleimhäute, Ausschluss von Infektionen (Pilzbefall, Helicobacter-Besiedlung), Früherkennung einer Entzündung, eines Geschwürs oder einer bösartigen Neubildung im Rahmen von Probebiopsien

Koloskopie: Austasten des Enddarmes und der Prostata, Beurteilung der gesamten Schleimhaut des Dickdarms; bei entsprechender Indikation auch der Schleimhaut des terminalen Ileums (Endstück des Dünndarms), Entnahme von Stufenbiopsien bei Nachweis einer Entzündung sowie die sichere Entfernung von Polypen als Tumervorsorge

Optionale Untersuchungen

Je nach Beschwerdebild und klinischem Verdacht können weitere Spezialuntersuchungen in der Gastroenterologie stattfinden:

➤ Video-Kapselendoskopie des Dünndarms bei der Suche einer Blutungsquelle, Gefäßneubildungen (Angioektasie) oder Atrophie der Dünndarm-Schleimhaut

➤ Elastografie der Leber bei jeglichen Lebererkrankungen oder erhöhten Leberwerten als nicht-invasives Verfahren. Diese Untersuchung liefert wertvolle Informationen bezüglich des Ausmaßes des chronischen Leberparenchymschadens oder des fibrotischen / zirrhotischen Leberumbaus.

➤ Spezifische Atemtests zur Abklärung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Glukose, Fruktose, Sorbit, Laktose sowie Laktulose)

➤ Spezifischer Helicobacter-Atemtest zur Abklärung einer bakteriellen Mageninfektion (durch Helicobacter pylori)

➤ Aussagekräftige Biomarker (z. B. Calprotectin, IgG4) als Erfolgsparameter bei seltenen Erkrankungen

Rheumatologie

Die Rheumatologie beschäftigt sich mit Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes. Der Begriff „Rheuma“ beschreibt sozusagen eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen, die hauptsächlich Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat verursachen.

Die bekanntesten Beschwerden sind Gelenkschmerzen. Erkrankungen des Bindegewebes führen darüber hinaus zu Erkrankungen innerer Organe wie z. B. Niere und Gefäße. 80 % aller Patientinnen und Patienten mit rheumatischen Beschwerden leiden an nicht entzündlichen rheumatischen Erkrankungen wie u. a. Arthrose, Bandscheibenvorfall (das sogenannte kalte Rheuma) und 20 % an entzündlich rheumatischen Erkrankungen wie u. a. Rheumatoide Arthritis, entzündliches Weichteilrheuma wie Polymyalgia rheumatica (das sogenannte heiße Rheuma). Die Behandlung der entzündlich rheumatischen Erkrankungen ist der Schwerpunkt der Rheumatologie.

Die Behandlung der nichtentzündlichen rheumatischen Erkrankung unterliegt unter anderem den Kolleginnen und Kollegen der Orthopädie sowie der Physiotherapie. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der Rheumatologie ist die Osteologie, d. h. die Knochenheilkunde. Die diesbezüglich häufigste Erkrankung ist die Osteoporose, d. h. es entwickelt sich im Verlauf ein poröser Knochen, der das Risiko eines Knochenbruchs erhöht.

Typische Symptome

- Nicht entzündliche rheumatologische Erkrankungen: Belastungsabhängige Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Rückenschmerzen in Ruhe und unter Belastung
- Entzündliche rheumatologische Erkrankungen: Gelenk- und Muskelschmerzen mit Überwärmung und Rötung, häufige Allgemeinsymptome wie u. a. Erschöpfung, Fieber (vergleichbar mit den allgemeinen Symptomen einer schweren Infektion)

DR. MED. RALF GOLDSCHMIDT
Chefarzt Rheumatologie



Dr. med. Ralf Goldschmidt studierte von 1983 bis 1989 in Münster und Heidelberg Humanmedizin. 1995 erlangte er den Facharzt für Anästhesie, sechs Jahre später den Facharzt für Innere Medizin, gefolgt von der Teilgebietsqualifikation für Rheumatologie im Jahr 2003 und der Teilgebietsqualifikation für Nephrologie (Nierenheilkunde) im Jahr 2009. Dr. Goldschmidt arbeitet mit Unterbrechungen seit 1995 in der Max Grundig Klinik.

Medizintechnik

- Labordiagnostik inklusive Rheumaserologie
- Ultraschalldiagnostik
- Kernspintomografie (3.0 Tesla, Magnetom Skyra, Siemens)
- Osteodensitometrie nach der DEXA-Methode (Knochendichtemessung)
- Computertomografie (Multislice-Spiral-CT)



Rheumatologische Untersuchungen

Ausführliche Eingangsuntersuchung:

Die Diagnostik umfasst zunächst ein ausführliches Gespräch mit Schilderung der aktuellen Beschwerden und Vorerkrankungen sowie eine körperliche Untersuchung.

Labordiagnostik und bildgebende Diagnostik:

An die Eingangsuntersuchung schließen sich die Labor- und die bildgebende Diagnostik wie Ultraschall, Kernspintomografie (MRT), Computertomografie (CT) und Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) an.

Abschlussgespräch:

Im Abschlussgespräch werden die Ergebnisse besprochen und eine mögliche Therapie festgelegt.

Nephrologie

Nephrologie bedeutet übersetzt Nierenheilkunde und ist ein Teilgebiet innerhalb der internistischen Medizin mit Spezialisierung auf Nierenerkrankungen. Die Behandlung von Nierenerkrankungen erfolgt je nach Krankheitsbild durch Nephrologen und Urologen.

Die Niere ist zum einen Filter und zum anderen ein Reinigungsorgan des Körpers. Bei Einschränkungen dieser Funktion wie Niereninsuffizienz (Nierenschwäche) oder Totalausfall bei terminalen Nierenerkrankungen führt dies zur Ansammlung harnpflichtiger Substanzen im Körper. Das hat beachtliche Auswirkungen auf den Gesamtorganismus wie z. B. Bluthochdruck, Blutarmut, bedrohlicher Anstieg von wichtigen Körpersalzen wie Kalium. Umgekehrt können auch Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes mellitus zu einer Nierenerkrankung führen.

In Deutschland ist etwa jeder dritte Dialysepatient aufgrund eines Diabetes mellitus auf die Dialyse angewiesen. Eine fortgeschrittene Niereninsuffizienz kann in der Folge bis zur Nierenersatztherapie (Dialyse) führen. Durch eine regelmäßige Kontrolle der Nierenfunktion mit entsprechender Behandlung kann diese Entwicklung verzögert und im besten Fall entgegengewirkt werden. Eine wichtige Therapieoption bei terminaler Niereninsuffizienz ist neben der Nierenersatztherapie die Nierentransplantation (NTX).



DR. MED. RALF GOLDSCHMIDT
Chefarzt Nephrologie



Dr. med. Ralf Goldschmidt studierte von 1983 bis 1989 in Münster und Heidelberg Humanmedizin. 1995 erlangte er den Facharzt für Anästhesie, sechs Jahre später den Facharzt für Innere Medizin, gefolgt von der Teilgebietsqualifikation für Rheumatologie im Jahr 2003 und der Teilgebietsqualifikation für Nephrologie (Nierenheilkunde) im Jahr 2009. Dr. Goldschmidt arbeitet mit Unterbrechungen seit 1995 in der Max Grundig Klinik.

Typische Symptome

Die Symptome einer Nierenerkrankung sind zunächst meist unspezifisch.

Die spezifisch geringere Urinproduktion ist zumindest zu Beginn einer Nierenerkrankung vergleichsweise selten anzutreffen. Das typische Hautkolorit, Gelbfärbung der Augen und andere Symptome sind in der Regel erst bei längerdauernder fortgeschrittener Nierenerkrankung zu beobachten.

Die unspezifischen Symptome sind u. a.

- Bluthochdruck (eine Nierenerkrankung kann zu Bluthochdruck führen, zum anderen kann jeder Bluthochdruck auch die Nierenfunktion beeinträchtigen)
- Schwellungen an Händen, im Gesicht und an den Beinen
- Kurzatmigkeit
- Schlafstörungen, Appetitverlust, Übelkeit / Erbrechen, Durchfall
- Frieren und Müdigkeit

Nephrologische Untersuchungen

Ausführliche Eingangsuntersuchung:

Anamnese mit Schilderung der aktuellen Beschwerden und Vorerkrankungen sowie körperliche Untersuchung

Laboranalyse:

Blut- und Urindiagnostik

Bildgebende Diagnostik:

Ultraschall, CT, MRT

In der Max Grundig Klinik werden Patienten mit sämtlichen Nierenerkrankungen im prädialytischen Stadium behandelt. Im Falle einer notwendigen Nierenersatztherapie (Dialyse) kooperieren wir mit den Dialysezentren und Akutnephrologien in der Region wie z. B.

- Akutnephrologie am Städtischen Klinikum Karlsruhe unter Leitung von Prof. Dr. med. M. Hausberg
- Nephrologie am Ortenau Klinikum unter Leitung von Dr. D. Tacuri-Strasser
- Dialyse-Zentrum Baden-Baden, Dres. S. Schäfer, M. Lahl, K. Kronauer
- Dialyse-Zentrum Rastatt, Dr. med./Univ. Zagreb Z. Simundza
- Dialyse-Zentrum Achern, G. Hock, Dr. J. Pindl, H. Lange



Onkologie

Der Fachbereich Onkologie widmet sich primär der Behandlung von Tumoren (Krebsleiden). Dank einer frühen Erkennung und des medizinischen Fortschritts sind viele Krebsarten heute heilbar.

Die Max Grundig Klinik setzt auf klassische Krebstherapien und andere hochmoderne Heilverfahren zur Behandlung von Krebsleiden. Daneben kommen auch unkonventionelle, unterstützende und alternative Behandlungsmethoden zum Einsatz.

Individuelle Behandlung von Krebserkrankungen

Die Krebsdiagnose

Die Diagnose Krebs wird gestellt, wenn sie durch eine feingewebliche Untersuchung von Tumormaterial abgesichert ist. Das wird z. B. durch eine Operation (Tumor- oder Lymphknotenentnahme), Feinnadel- oder Stanzbiopsie oder auch durch eine Knochenmarkuntersuchung erreicht. Das Gutachten des Pathologen ist daher unverzichtbar. Der Ausbreitungsgrad der Erkrankung wird dann durch bildgebende und nuklearmedizinische Verfahren festgestellt (u. a. Computertomografie, Kernspintomografie, PET- bzw. PET-CT).

Zweitmeinung

In Deutschland werden Krebspatienten von unterschiedlichen Fachärzten und Institutionen diagnostiziert, therapiert und beraten. Daraus ergibt sich, dass die Orientierung des Patienten in seiner Krankheit insbesondere hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Nachsorge unterschiedlich ausfallen kann. Feste Therapieempfehlungen und Standardvorgehensweisen existieren häufig nur für die Erstdiagnose, sind also insbesondere für die frühen Stadien der Krebserkrankung anwendbar. Für vorbehandelte und in der Erkrankung fortgeschrittene Patienten existieren i. d. R. keine Therapieleitlinien. Therapieempfehlungen können daher erheblich differieren. Diese Situation verunsichert viele Patienten. Das Einholen einer Zweitmeinung dient der Stabilisierung und dem Gewinn einer größeren Sicherheit. Die Zweitmeinung erstreckt sich dabei nicht nur auf eine onkologische Fachberatung, sondern schließt Aspekte der Psychoonkologie, Ernährung, Schmerztherapie und die komplementären Therapieverfahren mit ein.

PROF. DR. MED. CLEMENS UNGER
Chefarzt Onkologie



Prof. Dr. med. Clemens Unger studierte nach Abschluss eines Lehramtstudiums von 1972 bis 1978 Humanmedizin an der Universität Göttingen. Nach der Promotion arbeitete er wissenschaftlich am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie. Von 1980 bis 1988 absolvierte er eine Ausbildung zum Internisten und Hämato-Onkologen, dem Fachbereich, in dem er auch habilitierte. Von 1989-1990 war er Gastarzt am St. Bartholomews Hospital in London. Prof. Dr. Unger war zwischen 1993 und 2011 Direktor der Klinik für Internistische Onkologie an der Universität Freiburg. Von 1991 bis 2005 war er Mitglied der Zulassungskommission für Arzneimittel des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte, von 2002 bis 2005 Vorsitzender der Kommission. Seit 2011 ist er Leitender Arzt des Zentrums für Krebsmedizin in Freiburg und seit 2012 leitet er den Fachbereich Onkologie der Max Grundig Klinik. Prof. Unger ist Mitglied in zahlreichen auch internationalen Fachgesellschaften und erhielt eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen.

Klassische Krebstherapien

Die Behandlung von Krebserkrankungen konzentriert sich auf medikamentöse Behandlungsverfahren mit Zytostatika, Antikörpern, Tyrosinkinase-Inhibitoren (small molecules), Hormonen, Zytokinen sowie auf das gesamte Spektrum der unterstützenden Therapeutika. Alle etablierten und bekannten Medikamente, für die Zulassungen aufgrund von Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und galenischer Sicherheit gewährt wurden, können je nach Krankheitssituation eingesetzt werden. Darüber hinaus sind die Chirurgie und die Strahlentherapie weitere Säulen der klassischen Krebstherapie.



Komplementäre und naturheilkundliche Therapien

Komplementäre Krebstherapien und naturheilkundliche Therapien bei Krebs sind einsetzbar als Ergänzung zur schulmedizinischen Therapie oder auch allein dann, wenn schulmedizinische Konzepte nicht mehr greifen oder gar nicht vorhanden sind.

Diese Verfahren werden immer mit dem Ziel eingesetzt, die körperlichen Abwehrkräfte und das Immunsystem zu stimulieren und zu stärken. Das Spektrum erstreckt sich von den unkonventionellen Methoden mit wissenschaftlichem Anspruch (u. a. Mistellektine, Antioxidanzien, orthomolekulare Medizin) über klassische Komplementärverfahren (z. B. immunmodulierende Therapie, Phytotherapie, physikalische und entspannende Therapieverfahren). Hier ist in jedem Fall Gesprächsbedarf vorhanden, damit für den einzelnen Patienten ein begleitendes, aber auch nachvollziehbares Behandlungskonzept erstellt werden kann.

Personalisierte Krebstherapien

Die molekulare Signatur des Tumors lässt sich in spezialisierten Instituten aufklären. Es können darauf abgestimmte Medikamente, die Rezeptoren, Proteine und weitere Targets als Zielmoleküle erkennen, eingesetzt werden. Targetorientierte Wirkstoffe sind unter anderem Gleevec (cAbl, cKit, PDGF-Rezeptor); Iressa, Tarceva und Giotrif; Avastin und Zaltrap (VEGF); Erbitux, Vectibix (EGF-Rezeptor, der KRAS); Herceptin, Perjeta (HER-Rezeptorfamilie); Nexavar (cKit, FLT-3, PDGF-Rezeptor); Sutent (VEGF-1,2, cKit, PDGF-Rezeptor). Darüber hinaus können p53 Mutationsanalysen eine gezieltere Behandlung erlauben. In etwa 50 % aller Tumoren ist p53 mutiert, dies geht mit einer schlechteren Prognose einher (z. B. Ovarial-, Blasenkrebs) bzw. mit einem schlechteren Ansprechen auf die Therapie (z. B. Brustkrebs). Ein neuer Therapieansatz besteht im Einsatz sogenannter „Check-point-Inhibitoren“. Dies sind Hemmstoffe der PD-1 und PDL-1 Rezeptoren. Es handelt sich z. B. um die Antikörper Opdivo und Keytruda, die das Immunsystem befähigen, Krebszellen zu erkennen und abzutöten.

Urologie

Der urologische Check-up dient vor allem der Früherkennung von Krebserkrankungen. Prostatakrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Männern, gefolgt von Blasenkrebs (v. a. bei Rauchern), Nieren-, Penis- und Hodenkrebs. Im Rahmen regelmäßiger Früherkennungsuntersuchungen lassen sich die Krankheiten frühzeitig diagnostizieren und behandeln.

Neben der Krebsvorsorge zählt die benigne Prostatavergrößerung mit Miktionsproblemen als häufiges Problem bei zunehmendem Lebensalter und die Impotenz und erektile Dysfunktion als frühes Warnsignal für Herzinfarkt und Schlaganfall zu den Top 3 Erkrankungen, die während des urologischen Check-ups untersucht werden.

PROF. DR. MED. STEPHAN KRUCK Konsiliararzt Urologie



Prof. Dr. Stephan Kruck zählt zu den führenden internationalen Experten für bildgestützte urologische Diagnostik und minimalinvasive robotische Therapieverfahren. Als Vorsitzender der DEGUM-Sektion Urologie und Leiter des Arbeitskreises „Bildgebende Systeme“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie prägt er die Weiterentwicklung moderner diagnostischer Verfahren maßgeblich. Sein besonderer Fokus liegt auf der präzisen Abklärung von Prostataerkrankungen unter Einsatz innovativer Technologien und künstlicher Intelligenz.

Typische Symptome

- Blut im Urin
- Störender Harndrang/Harnstrahlabschwächung
- Schmerzen oder Schwellungen der Urogenitalorgane
- Impotenz
- Harninkontinenz

DR. MED. KONRAD TSCHAN Konsiliararzt Urologie



Dr. med. Konrad Tschan studierte Humanmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover und promovierte zum Einsatz eines neuartigen Wasserstrahlskalpells. Für seine Facharztausbildung wechselte er an die Universität Bern und später nach Pforzheim, zurück in seine Heimat, den Schwarzwald. Er ist Mitglied der Faculty der Abteilung des Siloah St. Trudpert Klinikums in Pforzheim, ein überregional bekanntes Steinzentrum. Zu seinen klinischen Schwerpunkten gehören die Endourologie mit Schwerpunkt Steintherapie und die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung.

Urologische Untersuchungen

Urinanalyse:

Abklärung von Infektionen, Krebs und Steinen des Harntrakts

Blutanalyse mit PSA:

Überprüfung der Nierenfunktion und Prostatakrebsfrüherkennung

Klinische Untersuchung inklusive Prostata und Genitalorgane

Sonografie der Nieren, Retroperitoneum, Blase und Hoden:

Untersuchung auf Infektionen, Krebs, Steine des Harntrakts und Harntransportstörung

Untersuchung der Prostata - Transrektaler Ultraschall (TRUS) und KI-basierte Krebserkennung mit Trendmonitoring (ANNAcTRUS™):

Bildgebende Diagnoseverfahren zur Untersuchung von Prostataerkrankungen, Früherkennung von Prostatakrebs und Verlaufsbeurteilung von Prostataveränderungen

Zur Früherkennung von Prostatakrebs:

- Multiparametrische MRT der Prostata (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)



Empfehlung zur urologischen Check-up-Routine

Männern ab 45 Jahren wird einmal jährlich die Früherkennung empfohlen, bei Männern mit familiärer Vorbelastung ab dem 40. Lebensjahr.

Optionale Untersuchungen

(teilweise im Siloah St. Trudpert Klinikum durchgeführt)*

Zur Früherkennung von Prostatakrebs:

- Mikro-Ultraschall der Prostata (29 MHz Exact Imaging™)
- SelectMDx™ Urin-Gentest
- Biobot iSR'obot Mona Lisa™ * (Roboter-Prostatabiopsie-System)
- Keim- und schmerzfreier perinealer Zugang
- Fusions-Biopsie (29 MHz Exact Imaging™ / ANNAcTRUS™ / MRT)

Zur Früherkennung von Harnblasenkrebs:

- Urintest (UBC™ Rapid, NMP22™, Zytologie)
- Flexible Blasenspiegelung * (Photo-Dynamische-Diagnostik / SIM™ Tumorerkennung)
- Magnetresonanztomographie (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)

Bei Blasen- und Prostatabeschwerden:

- Flexible Blasenspiegelung *
- Urodynamische Untersuchung
- Magnetresonanztomographie (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)

Gynäkologie

Der frauenärztliche Check-up beinhaltet zunächst eine ausführliche Erhebung der Vorgeschichte und ggf. aktueller Beschwerden und Fragestellungen.

Danach erfolgt eine behutsame Untersuchung der Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane. Dabei wird auch ein zytologischer Abstrich entnommen. Vervollständigt wird die Untersuchung durch eine Vaginal- und Brustsonografie. Bei Bedarf können weitere bildgebende Verfahren durch unsere Radiologie-Abteilung durchgeführt werden (Mammografie, Knochendichtemessung, CT, MRT, etc.). Bei V. a. hormonelle Störungen werden entsprechende Laboruntersuchungen veranlasst.

In einem ausführlichen Abschlussgespräch werden die erhobenen Befunde und Diagnosen besprochen sowie daraus resultierende therapeutische Maßnahmen erörtert und der Patientin in einem Arztbrief zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.



Gynäkologisches Angebot/ Spektrum

- Krebsvor- und -nachsorge
- Ausschluss einer gynäkologischen Erkrankung
- Empfängnisverhütung
- Zweitmeinung bei gynäkologischen Fragestellungen
- Hormonsprechstunde

Diagnostik, Beurteilung und Therapie von

- Zyklusstörungen
- Periodenbeschwerden
- Prämenstruelles Syndrom (PMS)
- Klimakterium (Beschwerden um die Wechseljahre)
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Brustschmerzen
- Libidostörungen
- Hormonprobleme
- Harninkontinenz
- Endometriose

Gynäkologische Untersuchungen

- Ausführliche, nach ganzheitlichen Kriterien strukturierte Anamnese
- Körperliche Untersuchung der weiblichen Brust und des weiblichen Beckens
- Sonografische Untersuchung der Brust
- Vaginalsonografie des kleinen Beckens mit Beurteilung von Gebärmutter, Blase, Eierstöcken und Eileitern
- Zytologischer Abstrich am Gebärmutterhals mit der ThinPrep-Methode (verbesserte und sicherere Diagnostikmöglichkeit bei Veränderungen am Muttermund), HPV-Diagnostik
- Mikroskopische Beurteilung des Scheidenmilieus
- Beurteilung der hormonellen Situation bei entsprechenden Fragestellungen durch gezielte Laboruntersuchungen

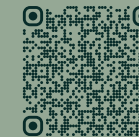


DR. MED. GABRIELE LINDNER-WESEL Konsiliarärztin Gynäkologie

Dr. med. Gabriele Lindner-Wesel studierte Medizin in Düsseldorf. Ihre Approbation und Promotion erhielt sie 1982. Danach folgte die klinische Ausbildung zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in Bühl, Offenburg, Freiburg und Wien. Von 1989 bis 2018 arbeitete sie als niedergelassene Ärztin in einer Praxismgemeinschaft mit ihrem Ehemann. Seit 2009 ist Frau Dr. Lindner-Wesel Konsiliarärztin in der Max Grundig Klinik. Sie absolviert regelmäßig Weiterbildungen im Bereich der Endokrinologie und bioidentischen Hormontherapie, der „Anti-Aging-Medizin“ und psychosomatischen Medizin. Sie ist Absolventin der Anthony Robbins Mastery University (Coaching-Ausbildung). Sie wurde mehrfach von FOCUS Gesundheit als Frauenärztin und Hormonspezialistin empfohlen.

Präventionsangebote für Frauen

Ein ganzheitlicher Blick auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Frauen ist entscheidend, um die individuelle Lebensqualität zu fördern. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf der Behandlung von Krankheiten, sondern auch auf präventiven Ansätzen. Wir möchten Sie mit unseren vielseitigen Angeboten unterstützen, die speziell auf die Bedürfnisse der Frau in verschiedenen Lebensphasen zugeschnitten sind, um so langfristig Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu verbessern und zu erhalten.



Weitere Informationen



Orthopädie

**„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“
Aristoteles**

Probleme wie Einschränkungen oder Schmerzen des Bewegungsapparates können vielfältige Ursachen haben. Das Zusammenspiel zwischen Knochen, Gelenken, Bändern, Sehnen, Muskeln oder auch Faszien beeinträchtigt in unterschiedlicher Art und Weise die Gesundheit. Statische und dynamische Prozesse können gestört sein und dadurch zu Fehlbelastungen und Überbelastungen führen. Die Folge sind Degenerationen, Entzündungen und Reizzustände in den unterschiedlichsten Gewebeanteilen. Aufgabe ist es, Ursachen und Zusammenhänge sichtbar zu machen. In der Folge werden Therapie- und Lösungsansätze gefunden, um Beschwerden zu lindern oder im besten Fall zu überwinden.

Typische Symptome

- Belastungs- und Ruheschmerzen sowie Bewegungseinschränkungen an den vielfältigen Gelenken der Extremitäten und der Wirbelsäule
- Angeborene oder erworbene Fehlstellungen an Gelenken und der Wirbelsäule, Fehlstatik wie z. B. Skoliosen, X- oder O-Beine und Fußfehlbildungen, Muskel- und Faszien Schmerzen sowie Fibromyalgie-Syndrome, eine Entzündungssymptomatik an den Weichteilen, z. B. Achillessehnen Schmerz, Rotatorenmanschettsyndrome, Tennis- und Golferellenbogen
- Dysbalance und Asymmetrie der umspannenden Muskulatur der Wirbelsäule und der Extremitäten
- Verschleißerkrankungen wie z. B. Arthrose

DR. MED. RENÉ MALZKORN
Konsiliararzt Orthopädie



Dr. med. René Malzkorn absolvierte von 1986 bis 1989 eine Ausbildung zum Physiotherapeuten an den medizinischen Einrichtungen der Universität Düsseldorf. Von 1990 bis 1998 erfolgte das Medizinstudium an der Universität Düsseldorf mit nachfolgender Promotion. Danach schloss sich die Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie am Klinikum Calw an. Von 2003 bis 2011 war Dr. Malzkorn im SRH-Klinikum Karlsbad-Langensteinbach in der Orthopädie, Abteilung Wirbelsäulenchirurgie tätig, ab 2006 als Oberarzt. Er leitete u. a. die Ambulanz für interventionelle Medizin und die Kindersprechstunde für Wirbelsäulendeformitäten. Seit 2011 führt Dr. Malzkorn seine eigene Praxis für konservative Behandlungsverfahren in Nagold und ist seitdem auch als Konsiliararzt in der Max Grundig Klinik tätig.

Orthopädische Untersuchungen und Therapieangebote

Ausführliche Anamneseerhebung sowie körperliche Untersuchung:

Ausgangspunkt einer Behandlung und Therapie ist das persönliche Gespräch. Nach Schilderung der aktuellen Beschwerden und der Krankheitsgeschichte erfolgt zunächst die allgemeine Untersuchung des Bewegungsapparates und danach die spezifische Untersuchung der schmerzhaften Regionen sowie der Gesamtkörperstatik. Hierbei spielt die Reproduktion der typischen Beschwerdesymptomatik eine wichtige Rolle.

Diagnostik:

Vorhandene Diagnostik wird gesichtet und/oder weitere Diagnostik meist in Form von bildgebenden Verfahren oder Untersuchungen eingeleitet.

Therapie:

Nach Vorliegen aller notwendigen Informationen wird das mögliche Therapiekonzept besprochen. Dieses kann sehr vielfältig sein und unterschiedliche Ansätze verfolgen.

Mögliche Therapieoptionen in der Max Grundig Klinik

- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur Behandlung von schmerzenden Weichteilstrukturen wie Sehnen-, Muskel- und Faszien systemen
- Umflutungen von Sehnenansätzen oder Infiltrationen von Gelenken, z. B. mit Hyaluronsäureprodukten
- Taping und Dauernadelakupunktur
- Physiotherapie, Gerätetraining sowie Wassergymnastik
- Medikamentöse Therapie



Neurologie

Die Neurologie beschäftigt sich mit den Krankheiten des Gehirns, des Rückenmarks und der peripheren Nerven.

Dazu gehören z. B. Schlaganfall, Polyneuropathie, Hirntumore, Demenz, Multiple Sklerose und Parkinson. Diese Erkrankungen können alle Altersgruppen betreffen.

Typische Symptome

- Umschriebene Lähmungen und Schwäche, auch vorübergehend
- Gefühlsstörungen wie Kribbeln, Taubheit
- Gangunsicherheit, Sturzneigung, Schwanken
- Verschlechterung der geistigen Leistungen wie z. B. Gedächtnis, Konzentration
- Zittern, Zuckungen, Krämpfe
- Steife, Verlangsamung von Bewegungen, Reduktion der Mimik
- Sehstörungen wie z. B. Doppelbilder, vorübergehende Blindheit auf einem Auge



DR. MED. CHRISTOPH MÜLLER Konsiliararzt Neurologie



Dr. med. Christoph Müller studierte und promovierte von 1985 bis 1991 in Freiburg und absolvierte Praktika in London, Wattwil (Schweiz) und Timaru (Neuseeland). Nach dem Studium war er Assistenzarzt in der Inneren Medizin am Krankenhaus Friedrichshall sowie in der Neurologie und Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe. 1997 legte er die Facharztprüfung für Neurologie ab und erhielt 1999 die Zusatzbezeichnung für die neurologische Intensivmedizin. Von 1998 bis 2001 war Dr. Müller Oberarzt der Neurologischen Klinik des Städtischen Klinikums Karlsruhe. Seit 2001 ist er niedergelassener Neurologe, bis 2019 als Partner in einer großen Gemeinschaftspraxis in Karlsruhe, seit Oktober 2019 in seiner eigenen Praxis in Karlsruhe-Durlach. Seit Sommer 2018 arbeitet Dr. Müller als Konsiliararzt in der Max Grundig Klinik.

Neurologische Untersuchungen

Ausführliche Anamnese und körperlich-neurologische Untersuchung:

Je nach Ergebnis schließen sich apparative Untersuchungen und Labortests an.

Elektroenzephalografie (EEG):

Dokumentation der Hirnströme (ähnlich dem EKG des Herzens); wichtige Untersuchung bei unklaren Stürzen, Kollaps oder kognitivem Abbau. (Die Durchführung dieser Leistung erfolgt in der Praxis von Dr. Müller in Karlsruhe-Durlach)

Sonografie:

Darstellung der hirnversorgenden Arterien, auch intrakraniell

Neurografie / SEP:

Elektrische Vermessung der peripheren Nerven und des Rückenmarks zur Überprüfung ihrer Funktionsfähigkeit bzw. des Ausmaßes der Schädigung

Magnetresonanztomografie / Computertomografie (MRT / CT):

Bildgebung von Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven. Das MRT / CT wird z. B. eingesetzt, um kleine, symptomlose Schlaganfälle zu erkennen. Es detektiert zuverlässig Tumore und Gefäßmissbildungen.

Optionale Untersuchungen

Elektromyografie (EMG):

Ableitung der elektrischen Aktivität von Muskeln mit einer Nadel. Damit wird z. B. Muskelschwund und Muskelschwäche nachgegangen.

Lumbalpunktion:

Entnahme von Nervenwasser aus dem Spinalkanal. Dies wird z. B. zur Erkennung chronischer Entzündungen im Nervensystem eingesetzt. Die Untersuchung kommt bei der Prävention selten zum Einsatz.



Psychosomatik

Etwa 30 % der deutschen Erwachsenen erfüllen jährlich die Kriterien einer psychosomatischen Störung.

Besonders Leistungsträger unserer Gesellschaft leiden unter Stressfolgesymptomen und beklagen neben einer geminderten Schlafqualität, Burnout- und Erschöpfungszustände, Einbuße der Gedächtnisleistung, unspezifische Schmerzen, depressive Verstimmungen oder Angstzustände. Im Rahmen des internistischen Check-ups werden organische Ursachen derartiger psychosomatischer Beschwerden ausgeschlossen. Ergibt sich während des Check-ups die Indikation für eine psychosomatische Behandlung, bietet unser Team der Psychosomatik informative Vorgespräche für stationäre Aufenthalte sowie die ambulante Stresssprechstunde an.

Unser stationäres Behandlungskonzept

- Das psychosomatische Behandlungskonzept orientiert sich am hohen Standard moderner therapieschulenübergreifender verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Psychotherapie in einem bio-psycho-sozialen Kontext. Hier stehen Stresssymptome meist im Vordergrund.
- Es umfasst ein multimodales Spektrum von intensiven Einzel- und Gruppentherapien, das sowohl störungsspezifisch als auch an den persönlichen Zielen der Patienten ausgerichtet ist. Die Qualität der Behandlungen wird durch regelmäßige Supervisionen, "State-of-the-Art"-Fortbildungen und wissenschaftliche Evaluationen des Therapieprozesses gewährleistet.
- Die stationäre Intensivtherapie wird indikationsgerecht ergänzt durch hochqualifizierte co-therapeutische Fachtherapeuten für Sport-, Bewegungs-, Biofeedback-, Musik-, Ergo-, Kunst- und Physiotherapie.

GABRIELE REUTER
Leitende Ärztin Psychosomatik



Gabriele Reuter studierte Humanmedizin in Freiburg. Nach Stationen als Assistenzärztin erwarb sie die Facharztanerkennung Innere Medizin und die Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie.

DR. MED. HEINO LISKER
Leitender Arzt Psychosomatik



Dr. med. Heino Lisker studierte Humanmedizin an der Universität Tübingen. Er ist Facharzt für Innere Medizin. Berufsbegleitend erwarb er den Zusatztitel Psychotherapie mit den Schwerpunkten tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychodrama.

Sprechstunde für Stresssymptomatiken Ambulantes Angebot

Stress gehört heute zum Alltag,

doch wenn Belastungen dauerhaft überwiegen, kippt das System. Dann sprechen wir von dysfunktionalem Stress, der sich auf Körper und Psyche auswirken kann. Wissenschaftlich belegt ist: Das Stresssystem wird bereits in der frühen Kindheit geprägt – durch Belastungs- und Schutzfaktoren. Doch es ist nie zu spät für Veränderung.

Typische Stresssymptome

sind Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, Gedankenkreisen, Erschöpfung, Ängste, körperliche Beschwerden ohne organischen Befund sowie stressinduzierte Symptome und Leistungseinbußen. Stressassoziierte Erkrankungen können Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Diabetes, Infektanfälligkeit oder Gewichtsschwankungen sein.

Unsere Stresssprechstunde schafft Raum für fundierte Analyse, individuelle Empfehlungen und nachhaltige Maßnahmen – mit dem Ziel, Lebensqualität wiederherzustellen.

Viele Menschen befinden sich in Mischzuständen,

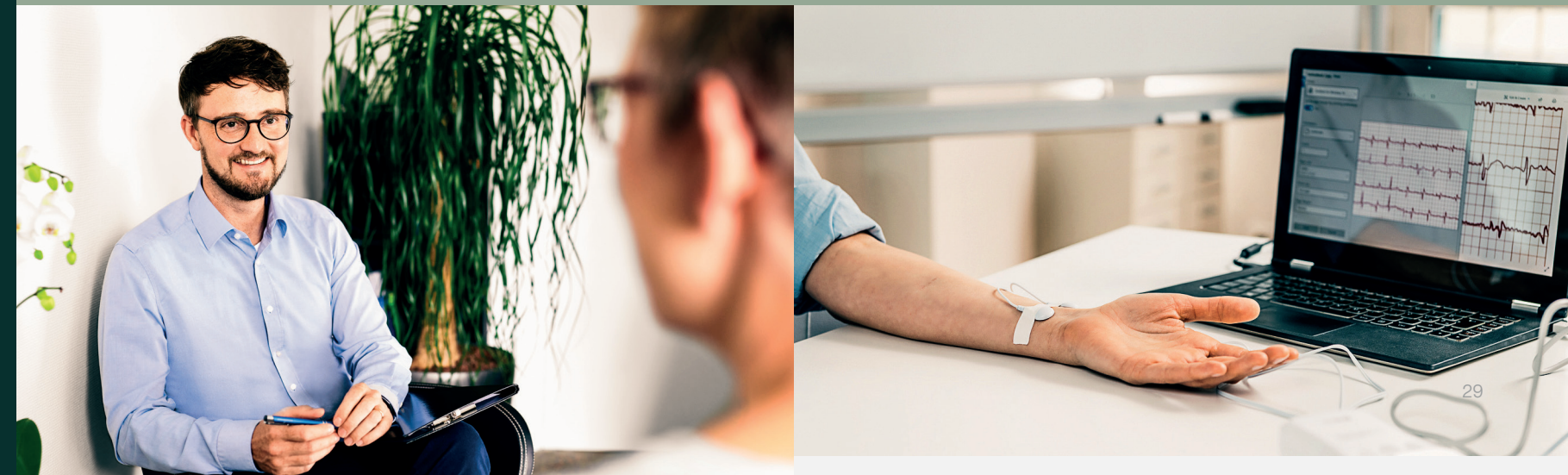
„Gas und Bremse“ gleichzeitig, was das Stresssystem zusätzlich belastet. Auch die Telomere, die Schutzkappen der Chromosomen, reagieren auf chronischen Stress – mit Einfluss auf Alterung und Resilienz.

In einem ausführlichen Gespräch

können Muster erkannt, Zusammenhänge erklärt und gezielt verändert werden. Ergänzend bieten wir bei Indikation wissenschaftlich fundierte Stresstests und Biofeedback-Analysen mit Herzratenvariabilität an.



Weitere Informationen



Radiologie

Das Radiologische Zentrum verbindet medizinische Spitzentechnologie mit erfahrenem Fachpersonal. Durch die nahtlose Integration der Untersuchungen in die Abläufe der Klinik entsteht ein umfassendes Untersuchungsspektrum mit hochspezialisierter Bildgebung.

Medizintechnische Ausstattung

Hochfeld-Magnetresonanztomografie (MRT) mit 3-Tesla-Feldstärke

Technische Vorzüge der Hochfeld-MRT:

- Verbesserter Gewebekontrast zur Detektion von Erkrankungen wie Tumoren oder Entzündungen
- Verkürzung der Untersuchungsdauer einzelner MRT-Aufnahmen

Diese technischen Eigenschaften unterstützen eine hohe Bildqualität bei:

- Kardialen MRT-Untersuchungen (Kardio-MRT), inkl. Stress-MRT
- Gefäßdarstellungen (MR-Angiografien) mit und ohne Kontrastmittel
- Ausschluss/Nachweis von Tumoren in Mamma, Prostata und Bauchorganen
- Erkennung von Veränderungen der Feinstruktur in Gehirn und Nerven
- Abklärung von Symptomen an Wirbelsäule und Gelenken

Unser MRT verfügt über ein offenes Design mit extraweiter Tunnelöffnung von 70 cm.

Multischicht-Spiral-Computertomografien (CT) mit 128 Schichten

Technisch begründete Vorzüge:

- Kurze Untersuchungszeiten und präzise Bildgebung durch Multischicht- und Spiraltechnik
- Detailgenaue Darstellung von Organen und Gefäßen sowie präzise Diagnostik verschiedener Erkrankungen

Diese Faktoren favorisieren die CT als universelle Bildgebung bei:

- Notwendigkeit einer effizienten Diagnostik in kurzer Zeit
- Ursächlich unklaren gravierenden Erkrankungen des Bauchraumes
- Notfalldiagnostik nach Verletzungen sowie Diagnostik von Lungenerkrankungen wie Tumoren, Entzündungen und Fibrose

PROF. DR. MED. PETER HUPPERT Chefarzt Radiologisches Zentrum



Prof. Huppert ist seit über 30 Jahren Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie. Von 1989 bis 1998 war er leitender Oberarzt der Abteilung für Diagnostische Radiologie der Universität Tübingen, wo er 2004 eine außerplanmäßige Professur erhielt. Von 1998 bis 2019 war er Chefarzt des Institutes für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin am Klinikum Darmstadt. Er hat mehr als 145 Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht und beteiligte sich mit Buchbeiträgen an 15 Monografien.

Radiologische Untersuchungen

CT-Diagnostik

Kardio-CT

Diese erfolgt als Stufendiagnostik, wenn ein Risikoprofil für die koronare Herzerkrankung bekannt ist. In der ersten Stufe wird geprüft, ob Wandverkalkungen der Herzkranzgefäße vorliegen und wenn ja, in welchem Umfang. Bei der zweiten Stufe, der CT-Angiografie (CTA) der Koronararterien, werden Engstellen und Ablagerungen (Plaque) in den Gefäßen erkannt, lokalisiert und graduiert. Hierfür ist die Gabe von Kontrastmittel erforderlich.

MRT-Diagnostik

- **MRT der Mamma (MR-Mammografie):** Die MR-Mammografie ist die zuverlässigste bildgebende Methode zum Ausschluss eines Mammakarzinoms, insbesondere bei Frauen mit erhöhter Dichte des Brustgewebes.
- **MRT der Prostata:** Standardisierte multiparametrische dreidimensionale Darstellung zur Abklärung bei Tumorverdacht sowie zur Überwachung von Tumorfrühstadien.
- **MRT des Kopfes (Neurokranium):** Ausschluss oder Früherkennung bedeutsamer pathologischer Veränderungen wie Aneurysmen der Hirnarterien oder chronischer Durchblutungsstörungen. Erkennung/Ausschluss struktureller Ursachen einer vermuteten Demenzerkrankung.
- **MRT des Bewegungsapparates:** Strukturelle Ursachen von Beschwerden der Gelenke und der Wirbelsäule, sei es degenerativ durch Arthrosen oder Bandscheibenveränderungen oder durch

Weitere radiologische Verfahren

- **Knochendichtemessung:** Dieses Verfahren dient der Früherkennung einer reduzierten Knochendichte in der Frühstufe der Osteopenie oder in der fortgeschrittenen Stufe der Osteoporose.
- **Minimalinvasive interventionelle Therapien:** In örtlicher Betäubung führen wir Behandlungsverfahren unter präziser

Thorax-CT

Die CT ist das ideale bildgebende Verfahren zur Früherkennung struktureller Veränderungen des Lungengewebes, damit auch von Tumoren und strukturellen Erkrankungen wie Emphysem und Fibrose. Sie wird daher im Rahmen der Vorsorge und Früherkennung insbesondere bei Vorliegen eines erhöhten Risikos für Lungenerkrankungen empfohlen. Auch bei Tumorverdacht kommt die CT-Diagnostik zum Einsatz.

entzündliche Erkrankungen bedingt, lassen sich ideal mit der MRT abklären und differenzieren.

- **Kardio-MRT:** Die Differenzialdiagnostik bei vermuteten Erkrankungen des Herzmuskels infolge von Entzündungen (Myokarditis, Sarkoidose), Vernarbungen oder pathologischen Ablagerungen wie abnormen Eiweißen (Amyloidose) oder Eisen. Bei Engstellen der Herzkranzgefäße wird mit der sog. Stress-Kardio-MRT geprüft, ob die Engstellen unter Belastung zu einer Minderdurchblutung des Herzmuskels führen.
- **Angio-MRT:** Die Angio-MRT oder MR-Angiografie ist ein Verfahren zur dreidimensionalen Darstellung arterieller und venöser Gefäße.
- **Ganzkörper-MRT:** Die umfassendste Form der bildgebenden Vorsorge. Durch den Einsatz eines 3-Tesla-MRT lassen sich kurze Untersuchungszeiten mit hoher Bildqualität kombinieren.

bildgebender Steuerung über Punktionen oder Katheter durch. Zu den Hauptanwendungen in unserer Klinik zählen die Behandlung chronischer schmerzhafter Erkrankungen der Wirbelsäule, peripherer Durchblutungsstörungen infolge von Engstellen der Becken- und Beingefäße sowie von Tumorerkrankungen der Leber.

Select MAX GRUNDIG KLINIK

SELECT ist die Selbstzahler-Leistungswelt der Max Grundig Klinik: ein modular aufgebautes Gesundheitsangebot mit klarer Struktur, innovativer Diagnostik und persönlicher ärztlicher Begleitung – flexibel kombinierbar und konsequent auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet.

Sie erhalten eine umfassende Gesundheitsanalyse, die weit über klassische Vorsorge hinausgeht: von Früherkennung und Risikobewertung über körperliche Leistungsdiagnostik bis hin zur Analyse mentaler Belastung. SELECT verbindet moderne Medizin mit einem ganzheitlichen Präventionsansatz – für alle, die ihre Gesundheit bewusst verstehen, stärken und weiterentwickeln möchten.



Weitere Informationen



SELECT Move Ihr 360° Leistungscheck

Moderne Analysen machen sichtbar, was im Alltag oft unbemerkt bleibt: Fehlhaltungen, muskuläre Dysbalancen oder unbemerkte Einschränkungen. Herz-Kreislauf-System, Lungenfunktion und Belastungsgrenzen werden präzise erfasst und in individuell abgestimmte Trainingsbereiche übersetzt. Als Teil der Max Grundig Klinik verbindet SELECT Move medizinische Diagnostik und physiotherapeutische Analyse zu einem strukturierten Gesamtbild Ihrer Belastbarkeit.

Balance 199,00 €
Physiotherapeutischer Check-up für Haltung, Beweglichkeit und Körperstatik. Auf Basis der Ergebnisse erhalten Sie individuell abgestimmte Trainingsempfehlungen.

Performance 349,00 €
Erweiterte Sportleistungsdiagnostik mit einer umfassenden physiotherapeutischen Analyse und einem individuell abgestimmten Trainingsplan.

SELECT Discover Für ein tieferes Verständnis Ihrer Gesundheit

SELECT Discover bietet Zugang zu spezialisierten Untersuchungen, die über die klassische medizinische Diagnostik hinausgehen. Sie richtet sich an Menschen, die ihren Gesundheitszustand fundiert verstehen und individuelle Risiken frühzeitig erkennen möchten. Im Mittelpunkt steht eine erweiterte medizinische Diagnostik, die nicht nur Daten erhebt, sondern diese ärztlich einordnet und nachvollziehbar erklärt.

Mind (Stressreaktionstestung)	129,00 €
Ganzkörper-Screening MRT	2.950,00 €
Risikoscreening für zerebrale Erkrankungen (MRT)	780,00 €
Epigenetisches Risikoscreening	auf Anfrage

Statics Group - Für die Leistungssportler des Alltags

Ob in der Gastronomie, in der Montagehalle, hinter der Ladentheke oder am Schreibtisch – wir alle setzen unseren Körper täglich einseitiger Belastung aus. Und wir alle sind von einem gesunden Körper abhängig.

Die Statics Group aus Hamburg hat in Zusammenarbeit mit Ärzten, Spitzensportlern und Sportwissenschaftlern das erste Employer Health System entwickelt, das umfassende Prävention für Mitarbeitende und Einzelpersonen durch wissenschaftliche Diagnostik zur Analyse der „inneren & äußeren Statik“ bietet.

Statics Body, ein Teil unseres BALANCE Programms, unterstützt durch ausführliche Anamnese, Ganganalyse, Fußscan, Wirbelsäulenscreening, Beratung und Trainingspläne die körperliche Widerstandsfähigkeit im Alltag. Statics Mind bietet ein digitales Mental Health Guidance Tool zur App-gestützten Messung und Stärkung der eigenen Resilienz.

In Kooperation mit der Statics Group bietet die Max Grundig Klinik die Möglichkeit, die Präventionsangebote in Unternehmen vor Ort durchzuführen.



Sie möchten Ihren Aufenthalt verlängern oder gezielt ergänzen?

SELECT Stay Aufenthalt mit medizinischer Begleitung

SELECT Stay bietet einen komfortablen und individuell gestaltbaren Aufenthalt in der Klinik mit allen Vorteilen der medizinischen Versorgung – ideal als Ergänzung zu Vorsorgeuntersuchungen oder als gezielte Auszeit. Sie wohnen in einem Komfortzimmer der Max Grundig Klinik und erhalten bei Bedarf eine persönliche Betreuung – ohne dass eine stationäre Behandlung erforderlich ist. So entsteht ein Umfeld, in dem Sie sich ganz auf Ihre Gesundheit konzentrieren können.

Zahnheilkunde

Mundgesundheit ist ein essenzieller Bestandteil der allgemeinen Gesundheit und bezieht sich auf die uneingeschränkte Funktionalität, Entzündungs- sowie Beschwerdefreiheit der Zähne, des Zahnhalteapparates (Kieferknochen und Zahnfleisch), der Schleimhäute, der Zunge, der Kiefergelenke und der Speicheldrüsen.

Da das Mund- und Kiefersystem nicht nur der wohl genussvollste Beginn des Verdauungstraktes ist, sondern auch eine wichtige Funktion unserer zwischenmenschlichen Interaktion einnimmt, rückt die Ästhetik und Phonetik (Sprache, Gesang) immer deutlicher in den Mittelpunkt. Moderne, wissenschaftlich fundierte Check-up-Programme sind wichtiger integraler Bestandteil, um alle Faktoren der Mundgesundheit zu untersuchen.

Typische Symptome

- Zahnschmerzen
- Zahnfleischbluten
- Zahnlockerungen
- Muskelverspannungen
- Nächtliches Zähneknirschen
- Schmerzen im Kopf- / Halsbereich
- Beschwerden im Kiefergelenk
- Schmerzen und / oder Funktionsstörungen der Kaumuskulatur
- Störungen des Bisses

Die Terminvereinbarung bei unseren externen Kooperationspartnern übernimmt unser medizinisches Sekretariat für Sie.

DR. MED. DENT. S. MARCUS BESCHNIDT Konsiliararzt Zahnmedizin

Kooperation mit der Praxis für Zahnheilkunde



Dr. med. dent. S. Marcus Beschmidt studierte von 1990 bis 1995 Zahnmedizin am Universitätsklinikum Freiburg. Nach seinem Studium arbeitete er als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Zahn-, Mund- und Kieferklinik des Universitätsklinikums Freiburg. Nach seiner Promotion 1997 wurde er 1999 Oberarzt und zum akademischen Rat ernannt. 2001 folgte die Ernennung zum qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik (DGPRO). Neben der Erteilung des Lehrauftrages im Fach Implantatprothetik erhielt er 2004 die Zertifizierung der DGI im Fach Implantologie und erlangte den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Seit 2004 führt er seine eigene zahnärztliche Praxis im Brenners Park-Hotel & Spa, Baden-Baden. Seit 2007 ist er Active Member der European Academy of Esthetic Dentistry (EAED), seit 2021 Mitglied des Scientific Board der Prosec gGmbH und zertifizierter Sportzahnmediziner / Teamzahnarzt der Deutschen Gesellschaft für Sportzahnmedizin e. V. (DGSZM). Seit 2021 ergänzt er konsiliarisch das medizinische Angebot der Max Grundig Klinik. Die Behandlungen finden in seiner Praxis in Baden-Baden statt.

Zahnmedizinische Untersuchungen

Zahnmedizinische Anamnese inklusive Auswertung von Fremdunterlagen:

- Ausführliche Erhebung der Vorgeschichte im persönlichen Gespräch

Extraoraler Befund (medizinisch):

- Sensibilität, Lymphknoten, Narben, usw.

Intraoraler Befund (Tumorscreening):

- Schleimhäute (Raucherleukoplakie, Präkanzerosen, lichenoiden Erkrankungen), Zunge (Impressionen, Haarzunge, Präkanzerosen), Kieferkämme (Knochenverlust, Kammdefekte), Speichel (Speichelflussstärke, Speichelbeschaffenheit)

Dentaler Befund:

- Zahnappell (Anzahl, Stellungenanomalie, Engstände, Diastemata), Zahnstatus (Karies, Abrasionen, Erosionen, Frakturen, Verfärbungen), Versorgung (Füllungen, Kronen, Brücken, Prothesen), Zahnfarbenbestimmung, Zahnvitalitätstest, Percussionstest

Parodontaler Befund:

- Ausmessen der Zahnfleischtaschen (Taschentiefe, Blutungsneigung), Zahnlockerung, Knochenverlust, Zahnfleischrückgang

Funktioneller Befund:

- Bisslage, Okklusionstyp, Kiefergelenksdiagnostik (Knacken, Reiben, Limitationen, Schmerz, Diskusverlagerungen), Kaumuskulatur (Myogelosen, Verspannungen, Dysfunktionen, Dyskinesien)

Radiologischer Befund (digital mit deutlich reduzierter Strahlendosis):

- Orthopantomogramm (Kiefergelenk, Kieferhöhlen, Nervverläufe, Alveolarknochenverlauf, pathologische Prozesse)

Stellen zahnbezogener Diagnosen:

- Karies, (in)suffiziente Restaurationen, Pulpitis, Wurzelfüllungen, Parodontitis, Gingivitis

Ausführliches Beratungsgespräch (mind. 60 Min) mit Diskussion der Patientenwünsche und Möglichkeiten

Erstellung eines individuellen Befundexposés inkl. aller Röntgenbefunde

Optionale Untersuchungen

Funktionsanalytik:

Geringste Störungen im Zusammenspiel von Zähnen, Kiefer, Kiefergelenk und Kaumuskulatur können zu Problemen im neuromuskulären Zusammenspiel des ganzen Körpers führen. Die Analyse von individuellen Kiefermodellen sowie die Vermessung der Kiefergelenke und Zahnbewegungen ist die Voraussetzung, um eventuelle Abweichungen zu erkennen und beheben zu können.

Sportzahnmedizinische Diagnostik:

Auffinden und Eliminieren leistungsmindernder Störfaktoren wie versteckte Entzündungen oder falscher Biss – für einen Athletenkörper unverzichtbar. Leistungsverbesserung durch spezielle Aufbissbehelfe, welche je nach Ausführung die Bereiche Beweglichkeit, Schnelligkeit, Maximalkraft, Gleichgewicht, Stabilität, Ausdauer und Regeneration verbessern können, z. B. Sportmundschutz, Traumatologie inkl. Spätfolgen.

Röntgendiagnostik:

Bei der digitalen Volumetomografie, Cone-Beam-CT, wird die Anatomie der Zähne, des Kiefers und des Gesichtsschädels dreidimensional dargestellt und dadurch ein bedeutender Beitrag zur Diagnostik erzielt. Die CB-CT Technik hat im Vergleich zum Spiral-CT eine deutlich verringerte Strahlenbelastung.

Dermatologie

Die Dermatologie beschäftigt sich mit Erkrankungen der Haut, den Schleimhäuten und den Hautanhangsgebilden wie Haaren und Nägeln. Die Abklärung und Behandlung von Allergien gehören ebenfalls zum Fachgebiet der Dermatologie.

Dermatologische Check-up-Untersuchungen

Der dermatologische Check-up beinhaltet die genaue visuelle Untersuchung der gesamten Haut- und Mundschleimhaut unter Zuhilfenahme der computerunterstützten Auflichtmikroskopie. Auffällige Muttermale und etwaig verdächtige Hautkrebsvorstufen können so rechtzeitig erkannt und ggf. behandelt werden.



Die Terminvereinbarung bei unseren externen Kooperationspartnern übernimmt unser medizinisches Sekretariat für Sie.

Dermatologisches Spektrum

Der hohe technische Standard der Praxis bildet die Basis für eine zeitgemäße und erfolgreiche Behandlung. Mit den neuesten Geräten und Anwendungen wird den Patienten die bestmögliche Behandlung geboten. In der Praxis wird das gesamte Spektrum der klinischen Dermatologie sowie ein breites Spektrum der kosmetischen Dermatologie abgedeckt.

- > Computergestützte Hautfleckenanalyse
- > Hautkrebsvorsorge
- > Laserassistierte photodynamische Therapie (PDT) von Hautkrebsvorstufen (Sonnenkeratosen)
- > Entfernung krankhafter oder kosmetisch störender Hautveränderungen
- > Behandlung und Austestung von Allergien (z. B. Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, Kontaktallergien)
- > Behandlung von Besenreisern
- > Haarleiden

- > Schleimhauterkrankungen
- > Geschlechtserkrankungen
- > Kryotherapie (Vereisungsbehandlung)
- > Lichttherapie zur Behandlung von Hautkrankheiten
- > Bade-PUVA-Therapie zur Behandlung von Schuppenflechte (Psoriasis), Neurodermitis
- > Wassergefilterte Infrarotlichttherapie (WIRA) bei Warzen und chronischen Wunden
- > Entfernung von störenden Haaren mittels IPL
- > Faltenbehandlung mittels Botox bzw. Hyaluronsäure
- > Injektionslipolyse (Fettwegspritze)
- > Fox-Lasertherapie bei Nagelpilzerkrankungen
- > Lasern von gutartigen Malen, Milien, Fetteinlagerungen der Augenlider, altersbedingten Unregelmäßigkeiten der Haut, Alterswarzen, Altersflecken, altersbedingten Blutschwämmchen, Falten, Warzen der Fußsohlen, erweiterten Äderchen im Gesicht, Aknenarben, Tätowierungen



DR. MED. OLIVER BARSOM Konsiliararzt Dermatologie

Dr. med. Oliver Barsom studierte von 1983 bis 1989 an der Universität Budapest Humanmedizin. Die anschließende Facharztweiterbildung zum Dermatologen erfolgte neben Lübeck und Nürnberg schwerpunktmäßig in Heilbronn. Seit 1995 ist er niedergelassener Dermatologe in Baden-Baden und betreut seit vielen Jahren konsiliarisch das Städtische Klinikum Mittelbaden und andere Kliniken. Seit 2021 ergänzt Dr. Barsom konsiliarisch das medizinische Angebot der Max Grundig Klinik. Die Behandlungen finden in seiner Praxis in Baden-Baden statt.

Frühzeitige Hautkrebserkennung – Darum sollte die Dermatologie Ihren Check-up ergänzen

Wird Hautkrebs im frühen Stadium entdeckt, ist er grundsätzlich heilbar. Durch Blutuntersuchungen ist das oft nicht erkennbar. Das erfahrene Auge des Dermatologen unter Zuhilfenahme der computerunterstützten Auflichtmikroskopie hilft hier weiter. Wenn Sie Veränderungen jeglicher Art an Ihrer Haut entdecken, sollte dies Anlass für einen Besuch beim Dermatologen sein. Ich empfehle grundsätzlich jährliche Kontrollen der gesamten Haut. Vom Dermatologen aufgenommene Muttermale können, wenn im Computer abgespeichert, besser auf Auffälligkeiten inspiziert werden und durch den Vergleich mit der Aufnahme aus der Vergangenheit besser auf Veränderungen kontrolliert werden.

Unsere Angebote

Basis-Check-up (ca. 4 Stunden)

Aufnahmegespräch mit körperlicher Untersuchung

Laborchemische Untersuchungen:

- Ausführliche Blutanalyse in unserem eigenen Labor mit Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme

Kardiologische Untersuchungen:

- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Herzultraschall

Sonstige Vorsorgeuntersuchungen:

- Ultraschall der inneren Organe
- Ultraschall der Schilddrüse
- Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße
- Ausführliche und exakte Lungenfunktionsmessung
- Knöchel- / Arm-Blutdruckmessung
- Körperfettwaage (InBody-Messung)
- Leber-Elastizitätsmessung

Ausführliche Abschlussbesprechung und Erstellung eines detaillierten Arztbriefes

Kosten: ca. 1.600,00 €*

* Hinweis:
Durch Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse können einzelne Untersuchungsinhalte sowie der Preis abweichen. Sie erhalten nach Ihrem Check-up eine Rechnung anhand der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), in welcher alle Leistungen, die Ihren Check-up betreffen, detailliert aufgelistet sind.

Basis-Check-up mit Endoskopie (2 Tage)

Zusätzliche Leistungen zum Basis-Check-up:

- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- Darmspiegelung (Koloskopie)

Tag 1: Kardiologische Untersuchungen, ab ca. 13:00 Uhr Start des Abführens.

Tag 2: Untersuchungen der Inneren Medizin, Endoskopie und Abschlussgespräch

*An diesem Tag wird aufgrund der Sedierung bei der Endoskopie ein Fahrer benötigt.

Kosten: ca. 2.600,00 €*

Optionale Leistungen

Für preisliche Informationen zu weiteren optionalen Leistungen können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.

Kostenübernahme

Privatversicherte und beihilfeberechtigte Personen können unsere medizinischen Leistungen mit ihrer Versicherung abrechnen. Es ist zu empfehlen, dies vorab zu prüfen. Alle Untersuchungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) als ambulante Leistung abgerechnet. Bei Fragen zum Thema helfen wir Ihnen gerne.

Terminvereinbarung

Die Anmeldung und Terminvereinbarung erfolgt über das Medizinische Sekretariat der Max Grundig Klinik. Unser Sekretariat steht Ihnen für weitere Informationen zu Ihrem Check-up gerne zur Verfügung.

Telefon: +49 7226 54-400
E-Mail: medizin@max-grundig-klinik.de

Ergänzende Angebote Selbstzahler

Max Grundig Klinik SELECT

In drei Untersuchungsprogrammen mit unterschiedlichen Schwerpunkten checken wir Ihre körperliche Stärke und mentale Gelassenheit für eine nachhaltige Leistungsfähigkeit. Die Programme sind einzeln oder in Kombination buchbar. Weitere Informationen auf S. 32-33.

SELECT Move: Ihr 360° Ganzkörper Check-up

SELECT Stay: Medizinisch begleitet zur Ruhe kommen

SELECT Discover: Ihre Basis für medizinische Klarheit

Employer Health System by Statics Group

Das Employer Health System der Statics Group bietet umfassende Prävention zur Analyse der „inneren & äußeren Statik“ speziell für Unternehmen. Statics Body ist ein Teil davon und umfasst u.a. ausführliche Anamnese, Ganganalyse, Fußscan, Wirbelsäulenscreening, Beratung und Trainingspläne für Mitarbeiter.



Die Max Grundig Klinik bietet in Kooperation mit der Statics Group die Möglichkeit, die Präventionsangebote in Ihrem Unternehmen vor Ort durchzuführen.



MAX GRUNDIG
KLINIK

Max Grundig Klinik GmbH
Fachkliniken für Innere Medizin und Psychosomatik
Präventionszentrum und Radiologisches Zentrum

Schwarzwaldhochstraße 1, 77815 Bühl
Telefon +49 7226 54-400, Telefax +49 7226 54-409
medizin@max-grundig-klinik.de, max-grundig-klinik.de